Liebster Freund.

Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen künftig immer diesen Titel gebe darf. Ich finde dazu einen doppelten Anlaß, daß ich mir nehmlich: mir denken kann, und Ihre Freundschaft: gegen mich läßt mich auch gar nicht befürchten, daß ich Sie dadurch beleidigen könnte. Mit welchem Vergnügen erinnere ich mich der glücklichen Stunden die wir mit selbigen, mehr als einen so nützliche und belehrende Stunden zugebracht haben! Ja liebster Freund, diesen Ihnen werde ich es zu danken wissen, daß sie meine Neigung zu einem so nützlichen Theile der Naturgeschichte auf's neue erwecket, mir statt der unverdauten Hypothesen, die ich vorher davon hatte, richtige Begriffe beygebracht und Hülfsmittel angezeigt haben, welche immer mehr und mehr zu berichtigen. Ich habe seit Ihrer Abreise in der Lausitz, Jena und Leipzig wenig Vögel, von denen ich mir Ihre Meinung nicht hätte sagen können, und ich habe nicht nur die Wissenschaft sondern auch den freundschaftlichen gefälligen Character, den dieses bey allen großen Naturalisten zu haben pflegt, mit einer großen Achtung für beyde eingesogen und ich habe mich gewundert, daß selbigen so gleichgültig gegen Ihre Verdienste sind. Ich selbst bin Ihnen, liebster Freund, mit aller Hochachtung ergeben, und werde mich nie glücklicher schätzen, als wenn ich Ihnen einige Proben meiner Ergebenheit werde geben können. Ich habe Ihnen, liebster Freund, noch nicht für alle die Briefe gedankt, die ich von Ihnen erhalten habe, weil ich

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id454100906/27 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK